

Engagementförderung

11 Grundsätze

Vorwort des Erzbischofs

Sehr geehrte ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

im Juli 2017 wurde die diözesane Ehrenamtsstudie „Engagement an vielen Orten – Vielfalt unter dem Dach der Kirche?!“ veröffentlicht. Seither wurden die Studienergebnisse und die Handlungsempfehlungen, die das Institut für Sozialwissenschaften ausgesprochen hat, intensiv diskutiert: In Gremien und Räten auf Diözesanebene, in diözesanen Einrichtungen wie z.B. dem Erzb. Seelsorgeamt und dem Institut für Pastorale Bildung, im Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg und in seinen Fachverbänden, in Jugend- und Erwachsenenverbänden, in Dekanatskonferenzen und Dekanatsräten, in Seelsorgeeinheiten.

Es freut mich, dass so viele meiner Einladung zum Dialog zu den Zukunftsperspektiven des freiwilligen Engagements und der Stärkung der Ehrenamtskultur mit so viel Interesse gefolgt sind. Oft führte die Auseinandersetzung mit dem Ehrenamtsthema zu Fragen nach dem Sendungsauftrag und der zukünftigen Gestalt von Kirche.

Nach eingehender Beratung habe ich mich entschieden, die diözesane Engagementförderung in den kommenden Jahren inhaltlich an den in der Studie formulierten sog. Basis- und Rahmenweichenstellungen auszurichten. Sie sind in hohem Maß anschlussfähig an die Diözesanen Leitlinien und konkretisieren für die diözesane Engagementförderung die drei Optionen: Engagiert für ein neues Wachstum – offen für eine lebendige Vielfalt – profiliert in einer pluralen Gesellschaft.

Wir wollen Sie in den kommenden Jahren aktiv darin unterstützen, die Ehrenamtskultur in Ihrer Seelsorgeeinheit, Ihrem Verband oder Ihrer kirchlichen Einrichtung weiterzuentwickeln und neue Initiativen zu setzen, wie Sie zeitgemäß auf Veränderungen im Ehrenamt und auf strukturelle Veränderungen in Kirche und Gesellschaft reagieren können.

Die „11 Grundsätze der Engagementförderung“ sollen Ihnen dabei für Ihr Handeln Orientierung geben.

Freiburg, im Februar 2018



Erzbischof Stephan Burger



11 Grundsätze der Engagementförderung

Als Sakrament bietet die Kirche allen Menschen Raum für die Begegnung mit Gott und untereinander.¹

Sie lebt ihren Sendungsauftrag in und aus der innigen Verbundenheit mit der ganzen Menschheit und weiß, dass sie die Botschaft, die ihr anvertraut ist, nur zu entziffern vermag im vitalen Dialog mit den Kulturen der Gegenwart.

Um Gottes Gegenwart zu erkennen, zu erfahren und zu bezeugen, muss die Kirche in jeder Generation aufs Neue am Evangelium Maß nehmen und die Zeichen der Zeit deuten.

Treue zum Evangelium bedeutet, guten Mutes neue Wege zu gehen, auf denen die Kirche heute und in Zukunft Christus und den Menschen nah sein kann.

Ob Kirche auch in Zukunft ihren Sendungsauftrag erfüllt, entscheidet sich nicht zuletzt daran, inwieweit sie sich dem Glaubenssinn des Gottesvolkes öffnet, die geistliche Autorität der Getauften wahrnimmt und den Reichtum der Glaubens- und Lebenserfahrungen aller Menschen anerkennt und wertschätzt.

Deshalb prägen wir in unserer Diözese ein engagementfreundliches Klima. Wir öffnen uns für unterschiedliche Menschen und bieten ihnen an vielen Orten und in vielen Feldern Engagement-Räume. Wir heißen sie willkommen mit ihren vielfältigen Ideen, Bereitschaften, Lebenssituationen und Lebensgeschichten. Wir unterstützen Menschen, ihre Talente und Potentiale zu entdecken und aus der Kraft ihrer Gottesebenbildlichkeit zu leben: im eigenen Lebensumfeld, in Gesellschaft und in Kirche.

Engagiert für ein neues Wachstum – offen für eine lebendige Vielfalt – profiliert in einer pluralen Gesellschaft: Die drei Optionen der Diözesanen Leitlinien bestimmen die Engagementförderung der Erzdiözese Freiburg. Engagementförderung und Kirchenentwicklung gehören zusammen.

¹ Diözesane Leitlinien der Erzdiözese Freiburg, Kapitel 2



11 Grundsätze der Engagementförderung

1

Vielfalt wollen

Anlass, Motivation und Art und Weise, sich unter dem Dach der Kirche zu engagieren, sind verschieden. Das nehmen wir wahr und akzeptieren es. Ja mehr noch: Wir schätzen den Reichtum an Erfahrungen und fördern aktiv die Vielfalt unterschiedlicher religiöser, sozialer und kultureller Prägungen von Engagement.

2

Experimente wagen

Wir suchen Pioniere und Gründerpersönlichkeiten. Menschen, die mit neuen Engagementformen und Engagementinhalten experimentieren, sind bei uns gefragt und erhalten Freiraum und Rückendeckung – auch dann, wenn etwas einmal nicht klappt.

3

Vergangenes verabschieden

Wir akzeptieren, dass neue Engagementideen und -formen oft neben bzw. an Stelle von traditionellen Formaten entstehen. Wir fördern neues Wachstum und verabschieden uns von Aufgaben und Formaten, für die kein Bedarf mehr vorhanden ist.

11 Grundsätze

4

Vom Sozialraum her denken

Wir „begreifen“ unseren Auftrag als Kirche in der Welt von heute im Kontakt mit allen Menschen, die im Dorf, Quartier, Stadtteil leben. Wir hören zu, was sie wollen, schätzen ihre Erfahrung und vertrauen auf ihre Kompetenz. Wir suchen Verbündete. Wir knüpfen Netze und entwickeln Ideen und Projekte gemeinsam. So denken wir kirchliche Engagementförderung neu: Von den Lebenswelten und den Themen der Menschen her.

5

Verortet sein

Menschen brauchen im Engagement dezentrale Strukturen. Wir sorgen dafür, dass Engagementmöglichkeiten unter dem Dach der Kirche leicht erreichbar und zugänglich sind, und vor Ort die notwendige Unterstützung für das Engagement vorhanden ist.

6

Kooperationen suchen

Engagementförderung geht gemeinsam besser. Wir setzen deshalb auf die Zusammenarbeit von Kirchengemeinden, kategorial-pastoralen und caritativen Einrichtungen. Wir suchen und pflegen die Vernetzung und Kooperation mit kommunalen und zivilgesellschaftlichen Akteuren wie z.B. Vereinen und Bürgerinitiativen.

7

Menschen sehen

Wir haben die Einzelne / den Einzelnen mit ihren / seinen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen im Blick und finden mit ihr / ihm gemeinsam das Engagement, das passt. Bei der Gewinnung und Bindung von Engagierten finden wir eine gute Balance von Aufgaben- und Charismen-Orientierung.

11 Grundsätze

8

Verlässlichkeit bieten

Wir stellen sicher, dass in allen kirchlichen Handlungsfeldern verlässlich Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner da sind, die über Auftrag, Kompetenz, Qualifikation und Zeit verfügen, Menschen in ihrem Engagement aktiv und subsidiär zu fördern.

9

Rahmenbedingungen sicherstellen

Einarbeitung, Begleitung, Qualifizierungsmöglichkeiten, Auslagen-Erstattung, Räume, Infrastruktur: Die Standards guter Engagementförderung der „Rahmenrichtlinien für ehrenamtliches Engagement im Erzbistum Freiburg“ werden in allen kirchlichen Handlungsfeldern systematisch umgesetzt.

10

Beteiligung verwirklichen

Wir entwickeln unsere Partizipationskultur weiter und bilden differenzierte Beteiligungsformen aus. Engagierten, die dies wollen und die über die entsprechenden Kompetenzen verfügen, werden verlässlich Mitbestimmung und Verantwortungsübernahme eingeräumt.

Wir begegnen einander partnerschaftlich, treten miteinander in einen offenen Dialog und gehen konstruktiv mit Konflikten um.

11

Kommunikation pflegen

Wir werben aktiv um Menschen und freuen uns, wenn sie sich für ein Engagement unter dem Dach der Kirche entscheiden. Wir entwickeln vielfältige Kommunikationsformate, um mit engagement-bereiten Personen in Kontakt zu treten.

11 Grundsätze



Impressum

Herausgeber
Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg
Schoferstraße 2
79098 Freiburg

Kontakt

Erzbischöfliches Ordinariat
Hauptabteilung 6 – Grundsatzfragen, Strategie,
Kommunikation
Referat Ehrenamt und Engagementförderung
Dr. Elke Langhammer
Schoferstraße 1
79098 Freiburg
Tel. 0761 – 2188 – 861
E-Mail: ehrenamt@ordinariat-freiburg.de

Download

Download der Broschüre und weitere
Informationen zum Thema Ehrenamt unter
www.ebfr.de/ehrenamt und engagementförderung

Bestellung

Erzbischöfliches Seelsorgeamt
Referat Technik/Vertrieb
Postfach 449
79004 Freiburg
Tel. 0761 – 5144 – 115
Fax 0761 – 5144 – 76115
E-Mail:
vertrieb@seelsorgeamt-freiburg.de

Bestell-Nr. 12400318

Gestaltung

Graphikbüro Graul,
Eningen am Kaiserstuhl
www.graphik-graul.de

Februar 2018

11 Grundsätze